
Fortbildungsoffensive für Metallberufe in Hessen gestartet

Dorothea Henzler, hessische Kultusministerin, und Peter Bole, Leiter der VDW-Nachwuchsstiftung, unterzeichneten am 25. April 2012 in Bad Soden am Taunus vor rund 100 Gästen aus Schulen, Verbänden und Industrie einen Kooperationsvertrag. Beide Partner streben an, die Kompetenz von Lehrkräften sowie von Schülerinnen und Schülern in der Werkzeugmaschinen- und Zerspanungstechnik gemeinsam zu erweitern.

Wesentliches Ziel der Kooperation ist der Wissens- und Technologietransfer aus der Werkzeugmaschinenindustrie in die Berufsschulen und an die allgemeinbildenden Schulen Hessens. Anlässlich der Unterzeichnung des Kooperationsvertrags sagte Kultusministerin Dorothea Henzler: „Ich freue mich, die Kooperation zwischen der VDW-Nachwuchsstiftung und dem hessischen Kultusministerium zu besiegeln. Die Entwicklungsmöglichkeiten, die sich für das hessische Berufsbildungssystem hieraus ergeben, sind von wegweisender Bedeutung. Damit wird auch in Hessen ein weiterer wichtiger Schritt unternommen, um dem drohenden bzw. bereits vorhandenen Mangel an Fachkräften im Werkzeugmaschinenbau zu begegnen.“



Die hessische Kultusministerin Dorothea Henzler (l.) und Peter Bole von der VDW-Nachwuchsstiftung unterzeichnen in Bad Soden den Kooperationsvertrag zur Verbesserung der Aus- und Fortbildung in Metallberufen.

Das Beeindruckende ist, dass der VDW der Problematik, hoch qualifizierte Kräfte für anspruchsvolle Arbeiten an komplexen Systemen zu gewinnen, nicht mit kurzfristigen Rezepten beizukommen versucht, sondern mit der Gründung der VDW-Nachwuchsstiftung einen Weg eingeschlagen hat, der langfristig und nachhaltig ausgelegt ist.“

Der große Fortbildungsbedarf bei Lehrkräften und technischem Nachwuchs in der Werkzeugmaschinenindustrie ergibt sich zum einen durch den intensiven internationalen Wettbewerb. Die Branche bekleidet eine technische Führungsposition. Sie kann nur mit ständiger Innovation gehalten und ausgebaut werden. Dazu ist die systematische und praxisorientierte Aus- und Weiterbildung von Fachkräften geradezu eine Voraussetzung. „Zum anderen bringt die Werkzeugmaschinenindustrie ihre Produkte mit sehr hoher Innovationsgeschwindigkeit auf den Markt“, erklärt Peter Bole von der VDW-Nachwuchsstiftung. „Das kann nur mit hoch qualifiziertem Personal geleistet werden. Wir brauchen daher dringend eine enge Kooperation zwischen Schulen, Politik und Industrie, wenn wir die Qualität in der beruflichen Bildung sichern wollen“, fordert er.

Davon ist auch Stefan Messer, CEO der Messer Group in Bad Soden und Gastgeber der Veranstaltung, überzeugt. „Deutsche Produkte erfahren weltweit hohes Ansehen. Die duale Berufsausbildung im Metallbereich ist Grundlage für diesen Erfolg. Nur mit hoch qualifizierten Mitarbeitern ist es möglich, technisch ausgereifte und zuverlässige Produkte herzustellen.“

Qualität der Ausbildung und Einsatz aktueller Technologien im Fokus

Im Einzelnen umfasst der Kooperationsvertrag die Zusammenarbeit mit den allgemeinbildenden und den Berufsschulen. Sie ermöglicht Lehrkräften im Metallbereich die Teilnahme an Qualifizierungen und fachlichen Workshops. Den Schülerinnen und Schülern bietet sie Berufsorientierung, z. B. durch Einladungen und Führungen auf Branchenmessen. Das hessische Kultusministerium stellt darüber hinaus Ressourcen zur Verfügung, um den Fortbildungsbedarf bei hessischen Berufsschullehrkräften zu identifizieren und die Veranstaltungen zu organisieren. Die hessische Landesstelle für Technologiefortbildung ist ebenfalls an der Kooperation beteiligt. Sie nutzt ihre Strukturen, um die Fortbildung der Lehrkräfte im Bereich modernster rechnergestützter Fertigung zu planen. Die ein- bis fünftägigen Fortbildungsveranstaltungen werden von professionellen Schulungsanbietern aus der Industrie durchgeführt und schließen mit einem Zertifikat ab. Geplant ist auch die Entwicklung eines Qualitätssiegels für die Zertifizierung von Berufsschulen im Bereich der rechnergestützten Fertigung.

Ansprechpartnerin in der VDW-Nachwuchsstiftung

Dr. Marina Kowalewski

Tel. 069 756081-47

dr.kowalewski@vdw-nachwuchsstiftung.de

Singapur lernt von VDW-Nachwuchsstiftung

Seit 2008 wird der Bildungsgang „Staatlich geprüfter Techniker“ unter Lizenz des Landes Baden-Württemberg am Institute for Technical Education in Singapur mit dem Abschluss „Technical Engineering Diploma“ angeboten. Grundlage hierfür ist ein gemeinsames Qualifikationsniveau entsprechend den Anforderungen und dem Berufsprofil des Technikers für die Arbeitsmärkte in Deutschland und in Singapur. Die rechnergestützte Fertigung ist ein wichtiger Baustein innerhalb dieses Berufsprofils. Mit den handlungsorientierten Schulungsunterlagen der VDW-Nachwuchsstiftung wurden deshalb im März 2012 Lehrer in Singapur geschult.

Seit über 20 Jahren besteht zwischen Singapur und Baden-Württemberg in der technischen Aus- und Weiterbildung eine kulturelle Partnerschaft. Ein Höhepunkt dieser fruchtbaren Zusammenarbeit beider Länder war der Start des Technical Engineering Diploma (TED) am Institute for Technical Education (ITE) in Singapur im Jahr 2008. In den Fachrichtungen Machine Technology und Automotive Engineering werden zweijährige Bildungsgänge unter Lizenz des Landes Baden-Württemberg in Singapur angeboten. Mit dem am ITE erworbenen Technical Engineering Diploma wird den Absolventen zugleich die Fachhochschulreife verliehen. Dies ermöglicht ein Studium an einer Fachhochschule in Deutschland.



Lehrkräfte aus Singapur optimieren anhand Schulungsunterlagen der VDW-Nachwuchsstiftung ihre Lehrpläne.

Das Lernen an der Technikerschule vollzieht sich grundsätzlich in Beziehung auf konkrete berufliche Tätigkeiten. Diese werden im Unterricht methodisch-didaktisch aufbereitet, nachvollzogen und reflektiert. Im Mittelpunkt der Gestal-

tung des handlungsorientierten Unterrichts stehen berufstypische Lernsituationen. Die handlungsorientierten Schulungsunterlagen der VDW-Nachwuchsstiftung mit den Lernsituationen zur Fertigung eines Werkstückanschlags und eines Schonhammers sind ideal geeignet, um den fächerverbindenden ganzheitlichen Unterrichtsansatz des Technical Engineering Diploma zu vermitteln.

Während der einwöchigen Lehrerfortbildung für das Kollegium des ITE wurden die Schulungsunterlagen der VDW-Nachwuchsstiftung beispielhaft genutzt, um entsprechend dem methodisch-didaktischen Grundsatz der vollständigen Handlung didaktische Ablaufpläne zu erstellen, die Vermittlung von Kompetenzen zu erarbeiten und konkrete Unterrichtssituationen zu planen.

Von Konzept und Qualität der Schulungsunterlagen zum Schonhammer und Werkstückanschlag sowie der Knowledge Base mit Aufgaben, Zeichnungen und Animationen waren die Fortbildungsteilnehmer in Singapur begeistert.

Ansprechpartner in der VDW-Nachwuchsstiftung

Thomas Dorner

Tel. 01577 3574626

t.dorner@vdw-nachwuchsstiftung.de
